

Handball-Olympia: Enttäuschendes Comeback der deutschen Frauen in Paris

Deutschlands Handballerinnen verlieren ihr Olympia-Auftaktmatch gegen Südkorea mit 22:23 und müssen auf einen Viertelfinaleinzug hoffen.

Bei den Olympischen Spielen in Paris haben die deutschen Handballerinnen ein emotionales Comeback gefeiert, das jedoch mit einer bitteren Niederlage gegen Südkorea endete. Diese erste Partie im Turnier, die mit 22:23 (10:11) verloren ging, war für viele der Spielerinnen und Fans eine hoch erwartete Rückkehr auf die olympische Bühne nach 16 Jahren Abstinenz.

Der Druck steigt

Die Enttäuschung über den verlorenen Auftakt ist bei der Mannschaft um Bundestrainer Markus Gaugisch spürbar. Mit rund 5.000 Zuschauern in der Arena in Paris sah sich das DHB-Team nicht nur mit einem entscheidenden Punktverlust konfrontiert, sondern auch mit dem wachsenden Druck, in den kommenden Gruppenspielen gegen die starken Teams aus Schweden, Dänemark und Norwegen zu bestehen. Co-Kapitänin Emily Bölk und ihre Mitspielerinnen sind sich bewusst, dass sie ihre Leistungen verbessern müssen, um die K.o.-Phase zu erreichen.

Technische Schwierigkeiten im Angriff

Die Probleme im Angriffsspiel wurden durch zahlreiche technische Fehler und einen vergebenen Siebenmeter verdeutlicht. Trotz einer soliden Abwehrleistung stand das DHB-

Team im Angriff unter Druck. Der fehlende Fokus für präzise Würfe gegen die agile südkoreanische Abwehr führte zu einem nervösen Auftakt. Coach Gaugisch hatte sich intensiv mit der psychologischen Vorbereitung der Spielerinnen beschäftigt, um Ablenkungen durch das olympische Umfeld zu minimieren. Dieser Plan schien jedoch nicht den gewünschten Effekt zu haben.

Schrittweise Rückkehr ins Spiel

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten schaffte es Antje Döll, das Team mit ihren sechs Treffern wieder ins Spiel zu bringen. Ihre Führung mit 13:12 sorgte für Belohnung und Auftrieb bei den Spielerinnen, die daraufhin in der zweiten Halbzeit zwischenzeitlich eine Vier-Tore-Führung herauspielen konnten. Doch die Freude war nur von kurzer Dauer; eine Serie von Fehlern ließ Südkorea erneut ins Spiel zurückkehren.

Der Blick nach vorn

Nach dieser Rückschlag-Niederlage steht das DHB-Team nun unter immensem Druck. Die nächsten Spiele müssen gewonnen werden, um die Hoffnungen auf eine Medaille aufrechtzuerhalten. Während die Gruppe aus Dänemark und Norwegen zugleich als Favoriten gilt, werden sie dennoch feststellen müssen, dass die deutschen Spielerinnen alles daran setzen werden, sich aus ihrer momentanen Situation herauszukämpfen. Die nächsten Herausforderungen sind entscheidend für die Entwicklung der Mannschaft und den Traum, in Paris, nach all den Jahren, die nächste Runde zu erreichen.

Die Aspekte sowohl der Gemeinschaft als auch des individuellen Sports sind bei der Analyse dieser Niederlage von Bedeutung. Diese Olympiade stellt nicht nur einen sportlichen Wettkampf dar, sondern auch die Möglichkeit, nach langer Zeit wieder gemeinschaftliche Erfolge zu feiern und einen starken Zusammenhalt innerhalb des Teams zu beweisen. Deshalb wird

diese erste Niederlage in den kommenden Tagen ein zentrales Gesprächsthema in den deutschen Medien und sozialen Netzwerken sein.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de